Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Intermistisch
herausgegeben von J. Hollaender.

39ter Jahrgang. — № 26. — 1tes Quartal.

Ratibor den 31. März 1841.

An die verehrlichen Abonnenten des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Mit Bezug auf meine unmittelbar nach dem Ableben des seligen Redacteur Herrn Pappenheim abgegebene Erklärung, wonach ich bis zur weitern Verfügung der hohen Behörde, die intermistische Redaction des Oberschl. Anzeigers, zu Gunsten der Subsistenz der verwittw. Frau Pappenheim und ihrer Kinder, übernommen habe, zeige ich hiermit an, dass jene Verfügung heute eingegangen ist, und die Genehmigung zur Fortsetzung des Blattes, nicht der Wittwe, sondern unserem Concurrenten dem Disponenten der hiesigen Hirtschen Buchhandlung Herrn *Siegenhird*, ertheilt worden ist, welcher auch sofort davon Gebrauch zu machen beabsichtigt.

Indem ich die geneigten Abonnenten dieses Blattes hiervon in Kenntniss setze, ersuche ich Diejenigen welche bereits für den ganzen Jahrgang 1841 abonnirt haben, die Pränumerations - Gelder für die künftigen drei Quartale, gegen Zurückgabe der Quittung, bei mir in Empfang nehmen zu wollen.

Ratibor den 30. März 1841.

Der bisherige interm. Redacteur des Allgem. Oberschl. Anzeigers

Holländer.

Bekanntmachung.

Die zum Jagelniaer Vorwerks-Bau erforderlichen Bretter, Schiefersteine und die nöthige Schmiedearbeit, soll an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden, und hiezu steht Terminus auf den 1. April d. J. Vormittags nm 10 Uhr im Rathhause an, und werden Entrepreneurs hiezu eingeladen.

Ratibor den 19. März 1841.

Der Magistrat.

Eine der kostbarsten Toiletten.

Niemals besaß eine Königin des Alterthums, nicht einmal Kleopatra, welche Perlen trank, keine Kaiserin des oströmischen Reiches, keine Herzogin des Mittelalters, keine venetianische Courtisane zur Zeit Titians eine kostbarere Juwelensammlung, einen reicheren Kleidervorrath als die Mutter Gottes in der Kathedrale von Toledo besitzt. Man zeigte uns, erzählt einer der neuesten Reisenden, einige ihrer Gewänder. Eines davon ist völlig, sodaß man den Grund des Stoffes nicht erkennen kann, mit Zweigen und Arabesken ächter Perlen bedeckt, unter welchen sich mehrere von seltener Größe und unschätzbarem Werthe, auch mehrere Reihen schwarzer, befinden, die ungemein selten sind. Ferner sieht man darauf Sonnen und Sterne von den theuersten Edelsteinen, deren Glanz das Auge kaum zu ertragen vermag. Dieses eine Gewand allein ist viele Millionen werth und in der Garderobe befinden sich noch sehr viele fast gleich kostbare.

Mittwoch den 31. März 1841

Concert des Musikvereines

im Jaschkeschen Saale

Anfang 7 Uhr.

I. Abtheilung:

1. Ouverture zur Oper Euryanthe von Carl Maria von Weber.
2. Concert für 2 Pianoforte von Kalkbrenner.
3. Coro aus der Oper Norma von Bellini. *)

II. Abtheilung:

4. Quintetto für Blase-Instrumente von Lindpaintner.
5. Die nächtliche Heerschau von Titl.
6. Ouverture zu Egmont von L. v. Beethoven.

Direktion des hiesigen Musikvereines.

*) das früher angekündigte Chor aus Schloss Candra kann nicht gegeben werden.

In meinem Hause ist der halbe Oberstock zu vermiethen.

Fleischer Rusek.

Kleesaamen

rothen und weißen empfing und empfiehlt zur geneigten Abnahme

die Handlung
Bernhard Cecola,
am Ringe Nr. 17 Ecke der
neuen Gasse.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

In dem letzten Jahresberichte der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vom 23. Januar d. J. ist vorläufig bemerkt, daß dieselbe die Allerhöchste Genehmigung zur Ausdehnung ihrer Geschäfte auf eine neue Versicherungsform erwarte, die dem Versicherten neben dem Zweck: bei seinem Tode dritten Personen ein bestimmtes Capital oder eine lebenslängliche Rente zu hinterlassen, auch während seines Lebens nach Ablauf gewisser im Voraus bestimmter Jahre, den eigenen Genuß des versicherten Capitals in Aussicht stellt, und ihm also, außer den Vortheilen einer gewöhnlichen Lebens-Versicherung, noch diejenigen einer wirklichen Sparkasse gewährt. —

Nachdem diese Allerhöchste Genehmigung nunmehr eingegangen ist, können gedruckte Exemplare sowohl einer vollständigen Nachricht über die Bedingungen und Vortheile dieser neuen Versicherungsform, als auch des, die Grundsätze für dieselbe enthaltenden Nachtrages zu dem Geschäftsplan der Gesellschaft, nebst Antrags-Formularen im Bureau der Gesellschaft (Spandauer-Straße Nr. 29.) und bei den Herren Agenten derselben jederzeit in Empfang genommen werden.

Zugleich bemerken wir mit Bezugnahme auf unsern Rechenschafts-Bericht vom 10. Juni 1839, daß die nach dem Beschlusse der General-Versammlung des gedachten Jahres festgestellten Bedingungen, unter denen es den auf Lebenszeit bei der Gesellschaft versicherten Preußischen Militair-Personen gestattet ist, die Versicherung ihres Lebens auch auf Kriegsgefahr auszudehnen, ebenfalls in gedruckten Exemplaren daselbst zu erhalten sind.

Berlin, den 15. März 1841.

Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein.
F. G. v. Halle. F. M. Magnus.
Direktoren.
Lobeck. General-Agent.

Einem verehrten Publikum resp. den Herren Brennerei-Besitzern beehre ich mich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auch in diesem Jahre verschiedenartige Dampf-Brenn-Apparate als Vorrath anfertigen werde, so wie auch alle Reparaturen und Umänderungen schon schadhafter Apperate zu den solidesten Preisen zu übernehmen bereit bin. Ueber die Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit der bereits von mir gefertigen Apparate kann ich die vortheilhaftesten Zeugnisse nachweisen; und bitte um geneigte Bestellungen.

Pleß den 24. März 1841.

Julius Schmeer,
Kupferwaarenfabrikant.

Offene Stelle.

Ein Knabe von anständigen Eltern findet als Lehrling unter den billigsten Bedingungen sofort ein Unterkommen bei

Julius Schmeer,
Kupferwaarenfabrikant.

Pleß den 24. März 1841.

Gesang-Unterricht für Mädchen.

Von vielen Seiten freundlichst aufgemuntert, beabsichtige ich, vom 1. Juni d. J. mich in hiesiger Stadt niederzulassen und eine Gesangschule für Mädchen, in drei progressiven Abtheilungen zu errichten.

Von meiner frühesten Kindheit an, mit Musik beflissen, und in dem Conservatorium zu Prag, meiner Vaterstadt, während sechs Jahren in der Musik wie im Gesange gebildet, fühle ich mich ausgerüstet mit all der theoretischen und praktischen Tüchtigkeit, welche einen solchen Unterricht mit dem günstigsten Erfolge zu leiten und zu fördern im Stande ist, und schmeichle mir im Voraus, den Erwartungen der geehrten Eltern, welche mir ihre Töchter anzuvertrauen die Güte haben werden, aufs Beste zu entsprechen.

Da indeß die Ausführung meines Vorhabens von einer verhältnißmäßigen, vorher anzumeldenden Anzahl von Schülerinnen, gleichviel welchen Alters und mit welchen Vorkenntnissen ausgestattet, abhängen wird, so bitte ich alle Diejenigen welche mich mit ihrem Zutrauen zu beehren geneigt sind, die desfalsigen Anmeldungen bei dem Zimmermeister Hrn. Seidel j., spätestens bis um die Mitte April c. abgeben zu wollen und daselbst die näheren Bedingungen, so wie die vorläufigen Umrisse meines Unterrichts-Planes entgegenzunehmen.

Rosa Reauvée,
Mitglied der Nachtigalschen Theater-Gesellschaft.

Einem hochverehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß meine, sowohl die deutsche als auch die französische Leihbibliothek durch meine Leitung fortan besteht. Indem ich dies meinen verehrten Gönnern ergebenst anzeige, verbinde ich damit die Bitte, mir das bisher bezeigte Wohlwollen auch für die Folge nicht zu entziehen. Das Lesegeld beträgt bei einem monatlichen Abonnement nur 8 Sgr., für einzelne Bücher 1 Sgr.

Die verw. Redacteur
Pappenheim
wohnhaft auf der Langengasse
bei der verw. Mad. Wagner
neben der Apotheke des Herrn
Scheyde.

Wohnungs-Anzeige.

Eine par terre Wohnung bestehend aus zwei Stuben und einer Alcove, ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. Das Nähere erfährt man durch die Redaction d. Bl.

Anzeige.

Es sind jetzt von Weizen und Roggen alle Mehlsorten so wie von Weizen und Roggen Futtermehl und Kleie in Vorrath, die Preise sind billig gestellt.

Doms Dampfmühle den 27. März 1841.

Die Rendantur.

Am 6. April d. J. sollen auf dem Loslauer Vorwerkshofe 74 Stück Nutz-Kühe und 48 Stück Jungvieh öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden, welches zur gefälligen Benachrichtigung bekannt gemacht wird.

Loslau den 29. März 1841.

Das Wirthschafts-Amt der Standesherrschaft Loslau.